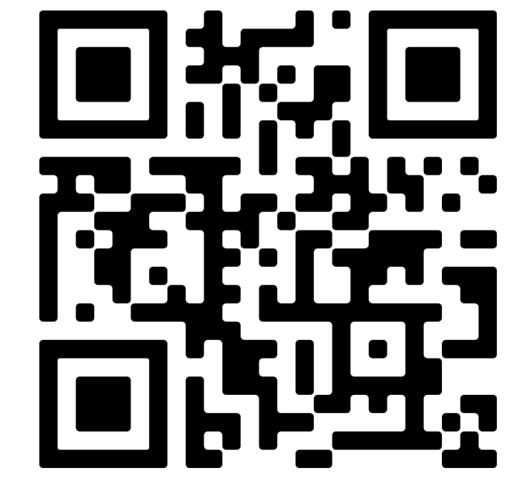


LernRAUM-Reallabore

LernRAUM-Reallabore entstammen der Aktionsforschung. Sie stellen eine Schnittstelle von Lernen und Raum dar und bieten eine inter- und transdisziplinäre Lernumgebung für alle beteiligten Akteure. Lernraum-Reallabore erweisen sich als fach- und generationenübergreifende Lernfelder und eröffnen neue Formen eines Dialoges zwischen Pädagogik, Architektur und Schulbehörden/Schulbauverantwortlichen.

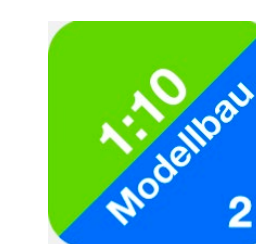
An einer Projektschule, die ihre pädagogischen Bedürfnisse des 21. Jahrhunderts mit dem räumlichen Umfeld ihrer Gebäude des 19. oder 20. Jahrhunderts in Einklang bringen will, arbeiten Dozierende und Studierende der Pädagogischen Hochschule gemeinsam mit Schüler*innen und Lehrer*innen mit Begleitung durch den Architekten & Schulentwickler Andreas Hammon in einem co-kreativen Prozess.

In einem fünftägigen Projekt werden miteinander Ideen zur Gestaltung der schulischen Lernumgebung entwickelt und skizziert, an 1:10-Modellen geprüft, als Prototypen gebaut und öffentlich präsentiert. Anschliessenden werden die Ergebnisse von den schulischen Akteuren getestet. Ziel ist es, die Entwürfe weiterzuentwickeln, um sie in der Praxis umsetzen zu können.



Tag 1 - Bilder, Ideen, Bedarfe

Wo, wie, wann, mit wem kann ich gut lernen? Mit eigenen Bildern und Skizzen Ideen entwickeln, wie das Netz als Lernraum genutzt werden könnte.



Tag 2 - 1:10 Modellbau

Ideen clustern, in Gruppen weiterentwickeln und reflektieren, Modelle im Massstab 1:10 bauen.



Kontakt:

Prof. Dr. Karin Manz, Institut Primarstufe,
Pädagogische Hochschule FHNW, karin.manz@fhnw.ch

Andreas Hammon, Architekt und Schulentwickler,
Architektur und Entwicklungsräume, Mogelsberg
ah@architektur-entwicklungsräume.ch



Tag 3 - Planen

Prototypen im Massstab 1:1 planen.



Tag 4 - 1:1 Bauen

Prototypen im Massstab 1:1 bauen und realisieren.



Tag 5 - 1:1 Präsentieren

Am Ende der Woche wird das Projekt Eltern, Schulbehörden und weiteren Interessierten vorgestellt.